

Rheinfall

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen**

Band (Jahr): **10 (1930)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tabelle zur Geschichte des Rheinfalls

von Albert Heim, 1930.

Zeitschnitte		Zeitgenössische Kulturtypen und Tiere	Ereignisse und Lokalitäten	Niveau m über Meer	Erhöhung + Aufschigt.	Vertiefung - Abtrag
Geologische Jetztzeit Metall-Kulturen	Neuzeit	Industrie	Naturschutzbewegungen Verunstaltung durch Industrien 1695 Eisenhammer am Rheinfall			Beträge in m
	Historische Zeit	Fischerdorf Nol Schloß Laufen				
	Mittelalter					
	Römische Eisenzeit La Tène Eisenzeit -400 bis -58					
Vorhistorisch	Hallstätter Eisenzeit -500 bis -400					
	Bronzezeit -2500 bis -800					
Neolithicum	Jüngere Steinzeit -4000 bis -2500	erste Haustiere	Pfahlbauten. Rheinfall stabil.	Rheinniveau im Becken unter dem Fall	500	
Lücke Travertin oder weiße Tonschicht in Höhlen		Azilien? Waldfauna	Entstehung des Rheinfalls. Verschwinden nordischer und alpiner Tiere.	Höhen am Rheinfall { obere Schwelle	385-390	
				T. Verbandstoff-Fabrik	387	
Quartär-Periode oder Diluvial-Periode Jung-Quartär	Postglacial	Magdalenien Renjir Manot Pferd Mochosochs Rinceros tichorh. Schneehase Schneehuhn	Beginn des Rheinfalls als Stromschnelle bei 405 m. Gletscherende im Bodensee. Der Ausfluß des Bodensees konzentriert sich in einen Rhein bei Stein. Ausbiegen des Rheins bei Neuhausen gegen S. Einschneiden des Bogens in Fels. Keßlerloch bewohnt. Das Fulachtal verliert seinen Rhein.	Einschneiden des Rheinbogens bei Neuhausen T. von Dorf Nol	405-385 390	
	Bühlstadium	Solutréen		Eintiefung der Täler vom Munoterrassen-system hinab auf die heutigen Talwege um 40 bis 50 m. Gletscherenden bei Singen und Stein. Oberes Ende des Fulachtals	440	Erosion im Rheinfällegebiet um 80 m
	Rückzugsstadien der letzten Vergletscherung	Aurignatien	Gletscherende bei Thayngen. Rheinlauf durch Fulach noch lebendig. Das Wangental verliert seinen Rheinlauf. Ausbiegung des Rheines nach N (Epigenese Schaffhausen beginnt). Das Klettgau verliert seinen Rheinlauf. Ein Rheinarm geht durchs Klettgau.	T. Fulachtal T. Ebnat T. Munot T. S. über Feuerthalen T. Neuhausen Schulhaus (Kirchacker) T. Dachsen-Schloß Laufen T. Altenburg u. W über Nol T.	430-440 430-440 435 425-435 415 400-414 400-420	
	IV. Letzte Vergletscherung Würm-Vgl.	Moustérien	Westliche Endmoräne von Enge über Jestetten 1-2 km E Rhein. Wallmoränen u. Drumlin. Grundmoränen. Eisbedeckung bis W über den Rhein.	höhere. talaufwärts Rheinhard NE Schaffhausen Klettgau nördlichster Rheinarm Breite (NW Schaffh.) Merisshausertal Uhwiesen, Badischer Bahnhof Zuba, Kettene Wangental-Jestetten-Klaffental Rheinlauf über Rafzfeld Klettgau-Enge. Eintiefung	460 450 460-470 440-450 450-440 426 435	
	3. Letzte Interglazialzeit (Riß-Würm)	Alpines Paläolithicum	Schieferkohlen. Tuffe mit Pflanzen (Kettene). Ursus spelaeus - Elephas antiquus - Rhinoceros Merki.	NE und NW Schaffhausen bis Rafz-Jestetten Endmoränenwall im Klettgau Aufschüttung bis Tonige Grundmoräne N-Rheinfällebecken Höchste Moränenaufschüttung bis	460 450-440 445 390-430 470	Aufschüttung über den tiefen Rinnen bis 200 m. Aufschüttung bis auf die Bergmooränen 250 m.
	III. Größte Vergletscherung Riß-Vgl.	Oberes Acheuléen	Aeußerste erratische Blöcke. Altmoränen- und Hochterrassenschotter (Rißschotter, Rinnenschotter), äußerste Grundmoränen.	Höhlenfunde: Wildkirchl, Drachenloch, Wildmannliöhle etc. Flüringen: Quelltuffe zwischen Riß- und Würm-Moränen	460	
	2. Große Interglazialzeit (Mindel-Riß)	Unteres Acheuléen Chelléen	Eolithicum	Mächtigste Aufschüttung bis 250 m Maximale Höhe Eichholz Klettgau am Rheinfall unter Neuhausen	574 371-550 544-300	
	II. Vergletscherung Mindel-Vgl.	Keine Würbeltierreste gefunden	Hauptabildung. Im Rheinfällegebiet Erosionsvertiefung 250 m, bei Zürich ca. 500 m, in den Alpentälern 1000-2000 m. Tiefste, wieder zugeschüttete Talrinnen.	Alte Tiefirren S und N von Schaffhausen Unter Enge-Klettgau Am Rheinfall unter Neuhausen Austiefung bis wenigstens Keine Ablagerungen, Unbewohnbarkeit der Alpen und ihrer Vorländer	544 über Meer	Vertiefung 170 m im Hauptablauf der Talwege im Rheinfällegebiet bis über 250 m
	I. Vergletscherung Günz-Vgl.		Deckenschotter II. Schotter und Grundmoränen bis 60 m mächtig.	Hohberg W-Herblingen Galgenbuck Gaisberg N Schaffhausen Kohlflirst E Rheinfall	500-554 505 490-522 500-560	Vertiefung bis 90 m
	I. Vergletscherung Günz-Vgl.		Vertiefung der Talwege von 570 auf 500 m.	Erosion von Oberkante D ₁ bis Unterlage D ₂ = 65 bis 88 m im Rheinfällegebiet.		Vertiefung bis 60 m
I. Vergletscherung Günz-Vgl.		Deckenschotter I 25-60 m, ausgebreitete Decke. Grundmoränen.	Neuhäuserwald Längenberg, N Schaffhausen Wirbelberg, N Schaffhausen	540-568 540-555 550-570	Aufschüttung bis 60 m	
Überall Transgression von Quartär (Diluvium) über jeden Felsgrund.						
Felsgrund	Pliocaen	fehlt	Erosion, Abtrag von Molasse bis in den Jurakalk hinab. Tektonische Vorstöße aus den Alpen.			
	Miocaen Oligocaen Eocaen	Meer Süßwasser Festland	Molasse { Randengrobkalk (littoral marin, Vindobonien) Untere Süßwassermol. (Aquitainen) alpines Delta) Bohnerzton und Bohnerz , terra rossa, festländischer Verwitterungsrückstand.			
Mesozoic.	Kreideformation	fehlt	Abtragung - Festland			
	Jura Oberer Malm	Meer	Plattenkalke (Portlandien) Massenkalke (Kimeridgien) Quaderkalke	} Kalke des oberen Jura		